



Der Brite China Miéville hat beim Heyne-Verlag ein neues literarisches Zuhause gefunden. Bisher erschienen seine Werke beim Kölner Konkurrenten Bastei Lübbe, der noch im August 2012 seinen Roman »Stadt der Fremden« veröffentlichte. Für den Januar 2015 hat Heyne bereits »Das Gleismeer«, die deutsche Übersetzung des im Jahr 2012 erschienenen Jugendbuchs »Railsea« angekündigt. Zuvor veröffentlichte der Verlag das seit längerem vergriffenen Mammutwerk »Per-

didido Street Station«, für das der Brite mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde. Hierzulande erschien der Roman gesplittet als »Die Falter« und »Der Weber« (Bastei Lübbe, 2002) sowie in einer Hardcoversonderausgabe beim Onlineversandhändler Amazon. Zuletzt erzielten die Bücher Mondpreise auf dem Gebrauchtmärkte und machten es Späteinsteigern in die von Miéville konzipierte Welt Bas-Lag fast unmöglich, den Roman in einer preisgünstigen deutschen Übersetzung zu lesen.

Die von Heyne herausgebrachte Neuausgabe präsentiert nun den kompletten Roman als Paperback. Anders als viele andere Vertreter dieser neuen Taschenbuchvariante, punktet »Perdido Street Station« durch ein angenehmes Preis-Leistungs-Verhältnis. Auf über 800 Seiten entführt Miéville seine Leser

nach New Crobuzon, eine der größten Städte von Bas-Lag, die in ihrer schier unermesslichen Größe und ihrer Multiethnizität an eine Mischung aus dem viktorianischen London, dem heutigen New York und einigen molochartigen Metropolen in Asien erinnert. In Bas-Lag leben Menschen und Xenomorphen, humanoide Mischwesen und gänzlich nichtmenschliche Spezies auf engstem Raum zusammen. Einer ihrer Bewohner ist der Wissenschaftler Isaac Dan dar Grimnebulin, der von dem flugunfähigen Garuda Yagharek, einem Vogelmenschen, darum gebeten wird, ihn wieder zu einem Jäger der Lüfte zu machen. Isaacs Arbeits- und Forschungseifer setzt eine ungewollte Kettenreaktion in Gang, an deren Ende der Untergang von New Crobuzon, wenn nicht sogar von ganz Bas-Lag droht.

Ein spannender, tiefgehender Roman über Träume und Liebe, Macht und Moral, und eine Welt, die sich zwischen Magie und Technologie eine Existenz aufgebaut hat – und doch so sehr unserer eigenen Wirklichkeit ähnelt.

Sonja Stöhr

China Miéville »Perdido Street Station«
 Übersetzt von Eva Bauche-Eppers
 Heyne, 2014, 848 Seiten, ISBN 978-3-453-31539-6